

# Grand Prix in Padova

Interview der Sächsischen Zeitung mit Thomas Hanatschek vom 24.09.2002

Speed-Skater Thomas Hanatschek gibt sein Debüt in der Nationalmannschaft



Der Großhainer Speed-Skater Thomas Hanatschek fuhr vor kurzem zum ersten Mal in der Deutschen Nationalmannschaft. Beim Grand Prix in Padova/Italien konnte er ein gutes Debüt abliefern. SZ sprach mit ihm über die Popularität seines Sportes, die internationale Szene und seine Zukunftspläne.

**Herr Hanatschek, den wievielten Platz haben Sie in Italien belegt?**

Es waren mehrere Wettkämpfe an verschiedenen Tagen. Die beste Platzierung hatte ich beim 500-Meter-Rennen. Da wurde ich Siebenter. Wenn man bedenkt, dass 44 Sportler am Start waren, darunter auch zwei Weltmeister, ist das wirklich ein gutes Ergebnis. Leider habe ich als Siebenter den Finallauf knapp verpasst.

**Konnten Sie sich auch auf den anderen Distanzen gut in Szene setzen?**

Ich denke schon. Bei den 5000 Meter war ich mit Platz elf zweitbesten Deutscher und bei den 660 Metern bester Deutscher.

**Aber es waren auch noch viel längere Strecken zu bewältigen?**

ja. Im Speed-Skating gibt es noch 15 000 und 20 000 Meter sowie als Staffelnrennen die 10 000 Meter, Die Staffel wird mit drei Mann gelaufen. All diese Rennen waren Teil des Grand Prix. Insgesamt hat die deutsche Mannschaft dabei den zweiten Platz hinter Italien und noch vor Argentinien belegt. Außerdem fand an dem Wochenende auch noch ein Marathon statt.

**Über 42 Kilometer?**

Genau. Da ging es durch die Stadt und über Land. Knapp 60 Mann waren am Start. Der Marathon wurde als Weltcuprennen gewertet. Ich weiß jedoch nicht genau, welchen Platz ich belegt habe. Ich konnte die Ergebnisliste bisher nicht einsehen. Aber ich schätze, dass ich mich so um den 30. Rang befinde. Auf jeden Fall war es Klasse. Es waren viele Zuschauer an der Strecke. Speed-Skating ist in Italien sehr populär.

**In Deutschland etwa nicht?**

Nein. Zwar fahren hier viele Menschen Inline-Skates, aber als Sportart findet es

kaum Beachtung. Das ist in Ländern wie Italien, den USA, Mexiko oder Argentinien ganz anders. In Italien fanden die Rennen unter Flutlicht statt die Stimmung war super. Außerdem habe ich erlebt, dass das Fernsehen vor Ort war. Viele Sportler wurden nach dem Rennen interviewt. In Deutschland bringen sie vielleicht mal einen halbminütigen Beitrag vom Hamburg-Marathon. Und da zeigen sie bloß die Läufer, nicht die Speed-Skater.

**Wahrscheinlich sollte Ihre Sportart olympisch werden, damit sie Beachtung findet.**

Das würde uns viel helfen, Dann bekämen wir auch mehr Unterstützung. Vor allem finanzielle. Ich finde, dass Speed-Skating interessanter ist als Eisschnell-Lauf. Dort laufen immer nur zwei Leute gegeneinander. Wir dagegen fahren im Pulk, da geht es richtig zur Sache.

**Sie durften zum ersten Mal mit der Nationalmannschaft mitfahren. Wie kam es zu der Einladung?**

Man wird eingeladen, wenn man in der Saison sehr gute Ergebnisse erzielt hat. Wir sind mit vier Herren und vier Damen angereist. Aber es waren auch Teams mit internationaler Besetzung dort, die für Hersteller wie K 2 fahren. Die sind bunt durcheinander gewürfelt, ihre Sportler kommen aus Argentinien, Japan, Australien, Amerika. Das sind schon richtige Profis, die Preisgelder verdienen und davon leben können.

**Was ist das für ein Gefühl, mit solchen Spitzenkräften mithalten zu können?**

Es ist schon ein gutes Gefühl. Mir hat es Spaß gemacht, es war ein richtiges Erlebnis. Zumal es für mich das erste Mal war, bei so einer großen Sportveranstaltung mitzufahren.

**Und jetzt haben Sie sich für das nächste Jahr viel vorgenommen?**

Ja klar. Im Oktober mache ich erst einmal zwei bis drei Wochen Pause. Im November beginnt dann schon das Aufbautraining für die nächste Saison.

**Werden Sie sich dabei auf bestimmte Strecken spezialisieren?**

Nein, ich möchte auf allen Strecken fahren. Der Vorteil als Allrounder ist nämlich, dass man mehr Starts und somit mehr Chancen hat. Ist man nur auf kurze oder lange Strecken spezialisiert und verhaut mal ein Rennen, ist der Wettkampf schon gelaufen.

**Es fragte: Annett Liebe**